

"Er ist eben seiner Zeit voraus!"

Autor(en): **Pils**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mond im Zorn

Zwischen dem Mond und der Sowjetunion ist es zu einem schweren Zerwürfnis gekommen. Was zu erwarten war. Begonnen haben die Unstimmigkeiten schon vor langer Zeit. Seither schwelte es, überirdisch – untermondisch – zwischenräumlich. Jetzt aber scheint der Mond endgültig genug zu haben. Der Grund:

Das Präsidium der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, verschiedene Gebiete der verborgenen Seite des Mondes nach hervorragenden Wissenschaftlern und Männern der Kultur zu benennen (unter ihnen Pasteur, Edison und Jules Verne, die sich dagegen ja nicht mehr wehren können).

Diesen neuesten Brocken sowjet-russischer Arroganz hat der Mond nicht mehr geschluckt. Der ging ihm zu weit. Der ist ihm in den falschen Krater geraten und dort hängen geblieben.

Jedenfalls teilte der Mond der Sowjetunion ganz offiziell mit, daß er

1. sich an seiner Hinterseite fortan gänzlich zu desinteressieren gedenke,
2. sein guter alter Name künftig nur noch von den westlichen Völkern der Erde gebraucht werden dürfe, die fromm gedichtet hätten «Guter Mond, du gehst so stille / durch die Abendwolken hin», statt ihn mit Raketen zu beschießen und ihm das Schatengelände zu parzellieren, und
3. daß er für Sowjetrußland und dessen kümmerliche Satelliten für alle Zeit nur noch *einen* Namen tragen wolle:

Götz (von Berlichingen)! Pietje

... und die leidigen Steuern

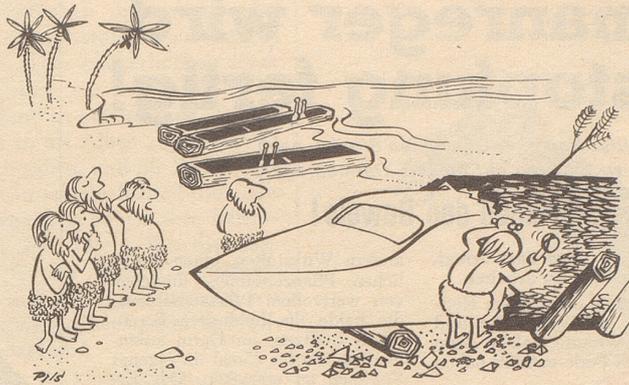
In Merligen ist Dorfversammlung. Um die Gemeindefinanzen zu verbessern, stellt ein Bürger den Antrag, die Hundesteuer sei zu erhöhen. Die Diskussion nimmt heftige Formen an, und man liegt sich wieder einmal in den Haaren.

Die Diskussion dauert über eine Stunde. Der Dorfpräsident kommt richtig ins Schwitzen. Endlich fragt er den Antragsteller, ob er unbedingt an seinem Antrage festhalte. Dieser steht auf und antwortet kurz und bündig:

«Nei - - i ha nume wöue wüsse wär Hünd het ...» HZ

Auf dem Landbahnhöfli

«Chunnt ächt der Zug gly?»
«Allwäg scho. Vori isch afen em Lokomotivführer sis Hüngli cho u wädelet mit em Schwänzli.» FL



«Er ist eben seiner Zeit voraus!»

Berechtigte Frage

Jemand telefoniert unendlich lange in der öffentlichen Kabine. Da öffnet ein ungeduldig Wartender die Türe und fragt: «Müesset Dühr hie öppe drei Monet Chischten abhocke?» FL

Im Zweifel

Frau Bürzli vertraut sich ihrer besten Freundin an: «Manchmal glaube ich, daß mein Mann der verträglichste, gütigste, sanfteste aller Männer ist ..., manchmal glaube ich aber, daß das alles nur Faulheit ist!» *

Das sanfte Feuer, die üppige Blume, der volle Körper und der aparte, typisch „weinigere“ Geschmack - das sind die vier unverkennbaren Merkmale des

Asbach-Uralt

aus Rüdesheim am Rhein